EINWOHNERGEMEINDE
3818 GRINDELWALD

Invasive Neophyten bekämpfen – aus Verantwortung

Was sind invasive Neophyten? Neophyten sind gebietsfremde Arten (meist aus anderen Kontinenten), welche als Zier- und Nutzpflanzen eingeführt oder unbeabsichtigt eingeschleppt wurden und die sich nun in der Natur erfolgreich vermehren. Invasive Neophyten breiten sich rasch und stark aus und verdrängen einheimische Arten. Sie können die Gesundheit schädigen (Allergien, Verbrennungen). Es ist davon auszugehen, dass invasive Neophyten langfristig grosse Kosten verursachen werden: **Deshalb besteht dringender Handlungsbedarf!**

Nachfolgend die häufigsten Arten, welche in der Gemeinde Grindelwald vorkommen:

Japanischer Staudenknöterich
(Reynoutria japonica; auch Fallopia japonica):

Wächst sehr schnell, bis 3 m hoch und bildet oft entlang von Gewässern dichte Bestände.

- **Empfehlung:** Ausgraben oder wiederholt mähen und unbedingt im Kehricht entsorgen!
- **Achtung:** Verbreitungsgefahr durch alle Pflanzenteile und Erdmaterial mit kleinsten Spross- und Wurzelresten! Chem. Bekämpfung nur durch ausgewiesene Spezialisten.

Riesen-Bärenklau
(Heracleum mantegazzianum)

Bis zu 4 m hohe, mächtige Pflanze, früher oft als Bienenweide gepflanzt. Kann Massenbestände bilden. Eine Pflanze produziert bis zu 10 000 Samen.

- **Empfehlung:** Samenstände nach der Blüte abschneiden oder Pflanze ausgraben. Im Kehricht entsorgen. Unbedingt Handschuhe, langärmelige Kleider, Schutzbrille tragen!
- **Achtung:** Berühren der Pflanze bei Sonneneinstrahlung führt zu schweren Verbrennungen! Grosse Gefahr z B. in der Nähe von Kinderspielplätzen.

Schmalblättriges Greis- und Kreuzkraut
(Senecio inaequidens):

Ca. 20–80 cm hoher, mehrjähriger Halbstrauch mit ca. 6 cm langen, schmalen, ungeteilten Blättern und gelben Blüten. Verbreitet sich entlang der Verkehrswege auf locker bewachsene Standorte aus.

– **Empfehlung:** Pflanzen vor der Samenbildung ausreissen und im Kehricht entsorgen.
– **Achtung:** Die ganze Pflanze ist giftig! In Getreide und Heu ist sie deshalb eine Gefahr für Mensch und Vieh!

Einjähriges Berufkraut
(Erigeron anuus):

Bis 100 cm hohe, behaarte Pflanze mit ungeteilten, grob gezähnten Blättern und weissen Blüten, die Kamillen- oder Margeriten ähneln.

– **Empfehlung:** Eigentlich ein- bis zweijährig, kann die Pflanze durch Schnitt mehrjährig werden. Pflanzen vor der Samenbildung ausreissen und im Kehricht entsorgen.
– **Achtung:** Das Berufkraut bedroht die wertvollen Biodiversitätsflächen der Landwirte und muss deshalb unbedingt bekämpft werden.

Kanadische und
Spätblühende Goldrute *(Solidago spp.):*

Ausdauernde Staude mit goldgelben Blüten und langen unterirdischen Kriechsprossen (Rhizomen).

– **Empfehlung:** Im Garten Samenstände nach der Blüte unbedingt abschneiden oder Pflanzen ausgraben und in die Kehrichtabfuhr geben.

Weitere Pflanzen,
die als Invasive Neophyten gelten:

– Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch (Buddleja davidii)
– Aufrechte Ambrosie / Traubenkraut (Ambrosia artemisiifolia)
– Robinie oder Falsche Akazie (Robinia pseudoacacia)
– Götterbaum (Ailanthus altissima (Mill.))
– Essigbaum (Rhys typhina)
– Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus L.)
– Drüsiges Springkraut (Imatiens glandulifera)

Die Vermehrung der Invasiven Neophyten muss gestoppt werden!
Die Abfälle der Pflanzen dürfen auf keinen Fall in der Grünabfuhr entsorgt werden.

Die Gemeinde Grindelwald stellt neu extra Säcke zur Verfügung. Es sind rosa Säcke, die auf der Verwaltung an der Spillstattstrasse 2 bezogen werden können.
Die Rückgabe erfolgt beim Werkhof, Grundstrasse 67.
Bei grösseren Mengen bitten wir Sie, direkt mit einem Gärtner Kontakt aufzunehmen.

Die Gemeinde Grindelwald bedankt sich für die Unterstützung zur Bekämpfung der gebietsfremden Pflanzen zum Schutz unserer einheimischen Arten.

Layout und Druck: sutterdruck.ch